



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Notwendige Vertheidigung/ Des heiligen Römischen Reichs Evangelischer ChurFürsten vnd Stände AugApffels

Hoë von Hoënegg, Matthias

[S.l.], [ca. 1629]

Der XXI. Artickel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34277

Hinc facile apparet, hanc doctrinam non esse accusandam, quòd bona opera prohibeat, sed multò magis laudandam, quòd ostendit, quomodo bona opera facere possimus. Nam sine fide, nullo modo potest humana natura primi aut secundi præcepti opera facere. Sine fide non invocat Deum, à Deo nihil expectat, non tolerat crucem, sed quærit humana præsidia, confidit humanis præfidiis. Ita regnant in corde omnes cupiditates, & humana consilia, cum abest fides & fiducia erga Deum. Quare & Christus dixit: sine me nihil potestis facere, Johan. 15. Et Ecclesia canit: Sine tuo numine, nihil est in homine, nihil est innoxium.

XXI.

De cultu sanctorum docent, quod memoria sanctorum proponi potest, ut imitemur fidem eorum, & bona opera juxta vocationem, ut Cæsar imitari potest exemplum Davidis in bello gerendo ad depellendos Turcas à Patria. Nam uterq; rex est.

Sed scriptura non docet invocare sanctos seu petere auxilium à sanctis. Quia unum Christum nobis proponit mediatorem, propitiatorium, Pontificem, & intercessorem. Hic invocandus est, & promittit se exauditurum esse preces nostras, & hunc cultum ma-

xim

zu guten Wercken kommen möge. Denn außser dem
Glauben vnd außserhalb Christo ist Menschliche Na-
tur Vermögen viel zu schwach gute Werck zu thun/
Gott anzuruffen / Gedult zu haben im Leiden / den
Nächsten zu lieben / befohlne Empter fleißig außzu-
richten / gehorsam zu seyn / böse Lust zu meiden. Sol-
che hohe vnd rechte Werck mögen nicht geschehen/
ohn die Hülffe Christi / wie er selbst spricht / Joha. 15.
Ohne mich könt ihr nichts thun / etc.

Der XXI. Artickel.

In dem Heiligen Dienst wird von den vnsern
also gelehret daß man der Heiligen gedens-
cken sol / auff daß wir vnsern Glauben stär-
cken / so wir sehen / wie ihnen Gnade wider-
fahren / auch wie ihnen durch glauben gehol-
ferrist / dazu daß man Exempel nehme von
ihren guten Wercken / ein jeder nach seinem
beruff / gleich wie die Kas. May. selig vnd
Göttlich dem Exempel David folgen mag /
Kriege wider den Türcken zu führen / denn
beyde sind sie in Königlichem Ampt / welchs
Schutz vnd Schirm ihrer Vnterthanen for-
dert durch Schrift aber mag man nicht be-
weisen / daß man die Heiligen anruffen / oder
Hülffe bey ihnen suchen sol / denn es ist allein
ein einiger Versöhner vnd Mittler gesetzt /
zwischen Gott vnd den Menschen / Jesus
Christus / 1. Timoth 2. Welcher ist der einige
Heyland / der einige oberste Priester / Gnaden-
stuel vnd Vorsprecher für Gott / Roman. 8.
Vnd der hat allein zugesagt / daß er vnser

J iii

Gebete

ximè probat, videlicet, ut invocetur in omnibus afflictionibus, 1. Johan. 2. Si quis peccat, habemus advocatum apud Deum, &c.

Hæc verè summa est doctrinæ apud nos, in qua cerni potest, nihil inesse, quod discrepet à scripturis, vel ab Eccl. Cath. vel ab Eccl. Rom. quatenus ex scriptorib. nota est: Quòd cū ita sit, inclementer judicāt isti, qui nostros pro hæreticis habere postulant. Sed dissensio est de quibusdam abusibus, qui sine certâ autoritate in Ecclesias irrepterunt, in quibus etiam, si qua esset dissimilitudo, tamen decebat hæc lenitas Episcopos, ut propter confessionem, quàm modò recensuimus, tolerarent nostros, quia ne Canones quidem tam duri sunt, ut eosdem ritus ubique esse postulent, neq; similes unquam omnium Ecclesiarum ritus fuerunt. Quanquam apud nos magna ex parte veteres ritus diligenter servantur. Falsa enim calumnia est, quod omnes ceremoniæ, omnia vetera instituta in Ecclesiis nostris aboleantur. Verùm
publi

Gebett erhören wolle Das iſt auch der höchſte Gottesdienſt nach der Schrifft daß man denſelbigen Jeſum Chriſtum in allen nöthen vnd anligen / von Herzen ſuche vnd anruſſe. 1. Johann 2. So jemand ſündigt / haben wir einen Fürſprecher bey Gott / der gerecht iſt / Jeſum.

Diß iſt faſt die Summa der Lehre / welche in vnſern Kirchen zu rechtem Chriſtlichem vnterricht vnd Troſt der gewiſſen / auch zu Beſſerung der gläubigen / geprediget vnd gelehrt iſt / wie wir d. in vnſer eigen Seel vnd gewiſſen je nicht gerne wolten für Gott mit Mißbrauch Götliches Namens oder worts in die höchſte vnd größte gefahr ſetzen / oder auff vnſer Kinder vnd Nachkommen ein andere Lehre / denn ſo dem reinen Götlichen wort vnd Chriſtlicher warheit gemeß / fällen oder erben. So den dieſelbige in 2. Schrifft klar gegründet vnd darzu auch gemeiner Chriſtlicher / ja Römischer Kirchen ſo viel auß der Väter Schrifft zu vernehmen / nit zu wieder noch entgegen iſt / ſo achten wir auch / vnſer Widersacher können in obangezeigten Articeln nit vneinig mit vns ſeyn. Derhalben handeln die jenigen ganz vnfreundlich / geſchwind / vnd wider alle Chriſtliche Einigkeit vnd liebe / ſo die vnſern derhalben / als Keger abzuſondern / zu verwerffen vnd zu meiden / ihnen ſelbſt ohne einigen beſtändigen grund Götlicher Gebote oder Schrifft fürnehmen / denn die Irrung vnd

publica quærela fuit, abusus quosdam in vulgaribus ritibus hætere. Hi, quia non poterant bonâ conscientiam probari, aliqua ex parte correcti sunt.

ARTICULI, IN QUIBUS recensentur abusus mutati.

CUM Ecclesiæ apud nos de nullo articulo fidei dissentiant ab Ecclesia Catholica, tantum paucos quosdam abusus omitant, qui novi sunt, & contra voluntatem Canonum vitio temporum recepti rogamus, ut Cæsarea Majestas clementer audiat, & quid sit mutatum, & quæ fuerint causæ; quò minus coactus sit populus illos abusus contra conscientiam observare. Nec habeat fidem Cæsarea Majestas istis, qui, ut inflamment odia hominum adversus nostros, mias calumnias spargunt in populum. Hoc modo irritatis animis bonorum virorum initio præbuerunt occasionem huic diffidio & eadem arte conantur nunc augere discordias. Nam Cæsarea Majestas haud dubiè comperiet tolerabiliorem esse formam & doctrinæ & ceremoniarum apud nos, quam qualem homines iniqui & malevoli describunt. Porro veritas ex vulgi rumoribus aut maledictis inimicorum colligi non potest. Faciè autem hoc judicari potest, nihil magis

Augsburgische Confession. 91

Sanct ist fürnemlich vber etlichen Traditionen vñ
Mißbräuchen. So denn nu an den Haupt Artickeln
kein befindlicher Vngrund oder Mangel/ vnd diß
vnsrer Bekenniß Göttlich vnd Christlich ist / solten
sich billich die Bischoffe/ wann schon bey vns der Tra-
dition halben ein Mangel wer. / gelinder erzeigen/
wiewol wir verhoffen mit vñ stündigen grund vñnd
vrsachen darzuthun/ warumb bey vns etliche Tradi-
tion vnd Mißbräuche geändert sind.

Artikel/ von welchen Zwispalt ist/ da
erzehlet werden die Mißbräuche/ so ge-
ändert seynd.

Snu von den Artickeln des Glaubens
in vnsern Kirchen nicht gelehret wird/
zu wider der H. Schrift / oder gemeis-
ner Christlichen Kirchen/ sondern allein etliche
Mißbräuche geändert sind / welche zum theil
mit der Zeit selbst eingerissen / zum theil mit
gewalt auffgericht / fordert vnser Noturffe
dieselbigen zu erzehlen/ vñ Vrsach darzuthun/
warumb hierinne Enderung geduldet
ist/ damit Kayf. May. erkennen möge/
daß nicht hierinne vnchristlich / oder
freyventlich gehandelt/ sondern daß wir
durch Gottes Gebott / welchs billich
höher

gis prodesse ad dignitatem ceremoniarum conservandam, & alendam reverentiam ac pietatem in populo, quàm si ceremoniæ ritè fiant in Ecclesiis.

XXII.

De utraque specie.

LAicis datur utraq; species Sacramenti in Cœna Domini, quia hic mos habeat mādātum Domini, Matth. 26. Bibite ex hoc omnes. Ubi manifestè præcepit Christus de poculo, ut omnes bibant: Et ne quis possit cavillari; quòd hoc ad Sacerdotes tantùm pertineat, Paulus ad Corinth. exemplum recitet, in quo apparet totam Ecclesiam utrâq; specie usam esse. Et diu mansit hic mos in Ecclesia, ne constat, quando aut quo auctore mutatus sit, tametsi Cardinalis Cusanus recitet, quando sit approbatus. Cyprianus aliquot locis testatur, populo sanguinem datum esse. Idem testatur Hieronymus qui ait, Sacerdotes Eucharistiæ ministrant, & sanguinem Christi populis dividunt. Imò Geladius Papa, mandat, ne dividatur Sacramentum, Dist. 2. de Consecratione Cap. Comperimus. Tantum consuetudo non ita vetus aliud habet. Constat autem, quòd con-

höher zu achten denn alle Gewonheit/
gedrungen seyn/solche enderung zu ge-
statten.

Der XXII. Artikel.

Von beyder Gestalt des Sacraments

In Leyen wird bey uns beyde Gestalt
des Sacraments gereicht / auß dieser
Ursach/das diß ein klarer Befehl vnd
vnd Gebott Christi/Matth. 26. Trincket alle
darauf. Da gebeut Christus mit klaren Wor-
ten von dem Kelch/das sie alle darauf trincken
sollen.

Vnd damit niemand diese Wort anfechten
vnd glossiren könne / als gehöre es allein dem
Priestern zu/ so zeigt Paulus 1. Corint. 11. an/
das die ganze Versammlung der Corinther
Kirchen beyde Gestalt gebraucht hat/vnd diser
Brauch ist lange Zeit in der Kirchen blieben/
wie man durch die Historien vnd der Väter
Schriften beweisen kan. Eyprianus gedenckt
an viel Orten/das den Leyen der Kelch die Zeit
gereicht sey. So spricht S. Hieronym. das die
Priester/so dz Sacrament reichen/dem Volck
das Blut Christi außtheilen. So gebeut Ge-
lasius der Papsst selbst / das man das Sacra-
ment nicht theilen sol/Distinct. 2. de Cōsecr
c. Comperimus. Man findet auch ninder
let